
verkauf 2022+

Konzept „Planungssystem BFS“

Stand: 20.02.2020

I. Ausgangslage

- In den Bildungsverordnungen vom 08. Dezember 2014 (Stand am 01. Januar 2018) sind im EFZ pro Lehrjahr 1,5 Schultage und im EBA pro Lehrjahr 1 Schultag verankert.
- Die Kantone sehen aus finanziellen Gründen keine Erhöhung der Schultage.
- Die Betriebe möchten keine Erhöhung der Schultage. Zudem möchten sie Schulhalbtage vermeiden, damit die Reisezeiten der Lernenden an die Berufsfachschulen verkürzt werden.
- Die Abgrenzung bzw. Durchlässigkeit von EBA und EFZ ist in Betrieben und Branchen ein grosses Anliegen.
- Das SBFI fordert ein BM1-Angebot, welches in zwei Schultagen Platz hat.
- Auf die Verankerung von Freikursen in der Bildungsverordnung des EFZ kann verzichtet werden, wenn eine gute BM1-Lösung vorliegt.
- Die Handlungskompetenzorientierung erfordert eine Anpassung des Unterrichts an den Berufsschulen (BFS). Zwecks Unterstützung der BFS wird mit Vertreter/innen aus Lehrbetrieben und Schulen ein Vorschlag für die neue Unterrichtsstruktur erarbeitet.
- Dabei müssen folgende Rahmenbedingungen berücksichtigt werden:
 - Für die Bildungsverordnung sind für die BFS die Anzahl Lektionen pro Handlungskompetenzbereich und Lehrjahr zu definieren, wobei Handlungskompetenzbereiche zusammengefasst werden können.
 - Der Sportunterricht in der BFS umfasst gemäss der Sportförderungsverordnung des Bundes 1 Lektion pro Woche bei einem schulischen Unterricht bis zu 12 Lektionen pro Woche und erhöht sich auf 2 Lektionen bei einem schulischen Unterricht ab 13 Lektionen pro Woche.
 - Im allgemeinbildenden Unterricht und im Berufsmaturitäts-Unterricht sind die Bildungsziele der entsprechenden Rahmenlehrpläne zu erreichen. Der allgemeinbildende Unterricht ist soweit als möglich im Berufskundeunterricht integriert.
 - Zwecks besserer Planung des Schulunterrichts sollten die Anzahl Lektionen durch 40 teilbar sein.

II. Konzept

Schultagemodelle

Es wurden verschiedene Schultagemodelle entwickelt und diskutiert. Nach reiflicher Überlegung hat sich das Kernteam für die folgenden Schultagemodelle entschieden:

Schultagemodell EFZ

	LJ 1	LJ 2	LJ 3	Total
Betrieb (Tage pro Woche)	3.5	3	4	
Berufsfachschule:				
Berufskennntnisse HKB A	160	160	80	360
Berufskennntnisse HKB B	80	120	80	280
Berufskennntnisse HKB C	80	80	0	160
Berufskennntnisse HKB D	120	160	40	320
Allgemeinbildung	40	40	80	160
Sport	40	80	40	200
Berufsfachschule:				
Total Lektionen pro Woche	13	16	8	1480
Total Tage pro Woche	1.5	2	1	

Schultagemodell EBA

	LJ 1	LJ 2	Total
Betrieb (Tage pro Woche)	4	4	
Berufsfachschule:			
Berufskennntnisse A	120	100	220
Berufskennntnisse B	60	60	120
Berufskennntnisse C	40	40	80
Berufskennntnisse D	60	80	140
Allgemeinbildung	40	40	80
Sport	40	40	80
Berufsfachschule:			
Total Lektionen pro Woche	9	9	720
Total Tage pro Woche	1	1	

- Die beiden Schultagemodelle EFZ (1.5 – 2 – 1) und EBA (1 – 1) wurden aus den folgenden Hauptgründen gewählt:
 - Die Durchlässigkeit von der EBA- in die verkürzte EFZ-Grundbildung wird gewährleistet. Wenn die Detailhandelsassistenten EBA in das zweite Lehrjahr der EFZ-Grundbildung eintreten, hatten sie bereits 2 Jahre lang 9 Lektionen pro Woche schulischen Unterricht, während die EFZ-Lernenden erst 1 Jahr lang 13 Lektionen pro Woche an der BFS beschult wurden. Dieser Vorsprung sollte den Detailhandelsassistenten EBA den Anschluss in der EFZ-Grundbildung ermöglichen.
 - Die 1.5 Schultage im ersten Lehrjahr geben der BFS den Raum, während eines weiteren halben Tages für schwächere EFZ-Lernende Stütz- und Förderkurse anzubieten.
- Die Berufsmaturität 1 (Typ Dienstleistung) wird (wie bisher) in einem additiven Modell vermittelt: Die BM-Lernenden werden von Unterrichtseinheiten der Berufsfachschule dispensiert, um den BM-Unterricht zu besuchen. Darüber hinaus werden Pilotumsetzungen im Rahmen des Eckwerts 2 zur Stärkung der Berufsmaturität geprüft (<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/maturitaet/berufsmaturitaet/staerkung-der-berufsmaturitaet.html>).

Grundidee Planungssystem EFZ

1. Lehrjahr

4 L	HKB A	HKB C (nur 1. und 2. LJ)	2 L
2 L	HKB B	HKB D	3 L
1 L	Sport	Stütz-/Freikurse (optional)	
1 L	Allgemeinbildung		
= 8 L			= 5 L

2. Lehrjahr

4 L	HKB A	HKB C (nur 1. und 2. LJ)	2 L
3 L	HKB B	HKB D	4 L
1 L	Allgemeinbildung	Sport	2 L
= 8 L		Stütz-/Freikurse (optional)	= 8 L

3. Lehrjahr

2 L	HKB A
2 L	HKB B
1 L	HKB D
1 L	Sport
2 L	Allgemeinbildung
= 8 L	Stütz-/Freikurse (optional)

- Aufgrund der stärkeren Gewichtung der Handlungskompetenzbereiche A, B und D im Qualifikationsverfahren werden im letzten Lehrjahr schwerpunktmässig Handlungskompetenzen aus diesen Bereichen ausgebildet.

Grundidee Planungssystem EBA

1. Lehrjahr

3 L	HKB A
1.5 L	HKB B
1 L	HKB C
1.5 L	HKB D
2 L	Allgemeinbildung / Sport
= 9 L	

2. Lehrjahr

2.5 L	HKB A
1.5 L	HKB B
1 L	HKB C
2 L	HKB D
2 L	Allgemeinbildung / Sport
= 9 L	

- Die Inhalte des ersten Lehrjahres EFZ wurden auf die Inhalte der EBA-Grundbildung abgestimmt, um die Durchlässigkeit zu gewährleisten.

Spracherhalt und -aufbau

- Mit der Einführung des Lehrplans 21 ist nach der Sekundarstufe I ein Sprachniveau von mindestens A2* zu erwarten.
- In der EBA-Grundbildung soll der Spracherhalt (Niveau A2) in einer Fremdsprache sichergestellt werden.
- In der EFZ-Grundbildung soll der Sprachaufbau auf das Abschlussniveau B1 erreicht werden.

III. Bearbeitungsschritte

13.05.2019	Begleitgruppe Kantone verkauf 2022+
01.06.2019	Kernteam verkauf 2022+
10.07.2019	Kommission B&Q Detailhandel
29.08.2019	Begleitgruppe Kantone verkauf 2022+
25.09.2019	Sitzung SBFI / Projektleitung / Schulvertreter Kernteam
25.09.2019	Kick-Off Lektionenplanung EFZ (Betriebs- und Schulvertreter)
17.10.2019	Sitzung Kernteam: Diskussion Schultagemodell
23.10.2019	Sitzung AG „Lektionentafel / Lektionenplanung“ (Schulvertreter)
28.11.2019	Sitzung AG „Lektionentafel / Lektionenplanung“ (Schulvertreter)
10.12.2019	Sitzung Kernteam
30.01.2020	Sitzung Projektleitung / Schulvertreter Kernteam
20.02.2020	Sitzung Kernteam